

Economists Online – ein internationales Open Access Projekt für die Wirtschaftswissenschaften

Ralf Flohr / Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften Kiel

1. Das NEREUS-Netzwerk von Bibliotheken

Economists Online¹ ist ein Projekt von NEREUS², einem internationalen Netzwerk von Bibliotheken mit siebzehn Partnern aus neun Ländern Europas. Die Partner des NEREUS-Netzwerks sind in der Regel Universitätsbibliotheken, die über umfangreiche Bestände an wirtschaftswissenschaftlicher Literatur verfügen. Sie sind darüber hinaus Anbieter und Entwickler von innovativen Informationsdienstleistungen. Einige der zugehörigen Hochschulen besitzen eine große Reputation im Bereich der Wirtschaftswissenschaften wie etwa die London School of Economics, die Universität Oxford und die Universität Tilburg. Als bisher einziger deutscher Partner ist die Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW) seit 2003 Mitglied bei NEREUS.

Ein wichtiges Ziel von NEREUS ist die Entwicklung neuer wirtschaftswissenschaftlicher Informationsangebote, insbesondere für die Forschung. Economists Online hat sich dabei in den letzten Jahren zum Kernprojekt von NEREUS entwickelt. In einem weiteren Projekt von NEREUS ist derzeit geplant, statistische Daten und Datenbanken zu einem gemeinsamen Web-Angebot zusammen zu führen. Neben der Entwicklung neuer Dienste dient die NEREUS-Kooperation auch dem fachlichen Austausch und der gegenseitigen Unterstützung der Bibliotheken im Sinne eines Best Practice.

2. Konzeption, Ziele und technische Infrastruktur von Economists Online

Es handelt sich bei Economists Online um ein kooperatives Online-Volltext-Archiv, in dem wirtschaftswissenschaftliche Publikationen im Open Access zur Verfügung gestellt werden. Dabei bauen die Partner von Economists Online auf ihren Dokumentenservern Repositories mit Publikationen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihrer Einrichtung auf.³ Kern von Economists Online ist die Vernetzung der Dokumentenserver aller Partner zu einem gemeinsamen Web-Angebot. Die bei Economists Online angebotenen Inhalte und Volltexte werden kostenfrei und frei von den meisten urheberrechtlichen und lizenzrechtlichen Beschränkungen angeboten. Zu den Zielen von Economists Online gehört darüber hinaus eine möglichst umfassende Online-Bereitstellung von Volltexten der beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. So wurden auch Volltexte verfügbar gemacht, die bisher nicht elektronisch oder frei zugänglich vorlagen. Um die Zielsetzungen in dem Projekt

¹ <http://www.nereus4economics.info/econline.html>

² NEREUS = Networked Economics Resources for European Scholars.
<http://www.nereus4economics.info/>

³ Die Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften arbeitet in dem Projekt mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Instituts für Weltwirtschaft zusammen.

zu erreichen, arbeiten die Partnereinrichtungen intensiv mit den beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zusammen.

Das Web-Angebot von Economists Online bietet den vollständigen Nachweis aller Publikationen der beteiligten Forscherinnen und Forscher und den Zugang zu elektronischen Volltexten. Sofern eine elektronische Version verfügbar ist und die Zugänglichmachung rechtlich möglich ist, werden die Volltexte auf den Dokumentenservern archiviert und zum Download bereitgestellt. Bei den Volltexten, die über Economists Online bereitgestellt werden, handelt es sich sowohl um Preprints als auch um Postprints⁴. In einzelnen Fällen können sogar Verlagsversionen für Economists Online verwendet werden.

Als Vorbilder für Economists Online dienten die niederländischen Projekte DARE⁵ und Cream of Science,⁶ die seit 2005 online sind und von denen eine große Anzahl an Volltexten bereitgestellt wird. Economists Online hat sich bei der technischen Infrastruktur und beim Datenformat weitgehend an DARE orientiert. Von Cream of Science, einem Teilprojekt von DARE, stammt der Grundgedanke, zunächst mit einer begrenzten Anzahl von sehr renommierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus den beteiligten Einrichtungen zu beginnen, wobei das Ziel verfolgt wurde, auch rückwirkend den gesamten Publikationsoutput der beteiligten Forscherinnen und Forscher verfügbar zu machen. Im Vergleich zu DARE und Cream of Science, bei denen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Disziplinen aus niederländischen Hochschulen beteiligt sind, handelt es sich bei Economists Online um ein fachlich ausgerichtetes, internationales Projekt.

Zurzeit sind sechs Bibliotheken aus dem NEREUS-Netzwerk an Economists Online beteiligt. Dazu gehören die Bibliotheken der London School of Economics, der Universitäten Tilburg, Rotterdam, Maastricht und Brüssel sowie die Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften mit dem Institut für Weltwirtschaft.

Die Zusammenarbeit mit den beteiligten Forscherinnen und Forschern wird von den Partnern bei Economists Online unterschiedlich gehandhabt. Die meisten Partner streben jedoch an, den Arbeitsaufwand für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sehr gering zu halten. Häufig reicht es aus, wenn die Forscherinnen und Forscher elektronische Versionen ihrer Publikationen zur Verfügung stellen. Alle weiteren Schritte der Bearbeitung, einschließlich der Erstellung der Metadaten und des Uploads auf die Server werden von den Bibliotheken übernommen.

Die Partner von Economists Online streben an, dass die Dokumente, wie auch in der Berliner Erklärung zu Open Access gefordert, auf den Servern dauerhaft archiviert werden. Die hierbei offenen Fragen und Probleme werden von den Partnern in Zusammenarbeit mit den nationalen Projekten der Langzeitarchivierung angegangen.⁷

⁴ Postprints sind im Gegensatz zu Preprints endgültige Versionen von Publikationen, die einen Refereeprozess durchlaufen haben und bei denen die Autoren Korrekturen eingearbeitet haben. Im Prinzip sind Postprints endgültige Autorenversionen ohne das Layout des Verlags.

⁵ DARE = Digital Academic Repositories: <http://www.darenet.nl/en/page/language.view/search.page>

⁶ <http://www.creamofscience.org/en/page/language.view/keur.page>

⁷ Die ZBW plant hier die Zusammenarbeit mit dem kopal-Projekt.
<http://kopal.langzeitarchivierung.de/>

Die technische Infrastruktur von Economists Online beruht weitgehend auf dem Open Archives Initiative - Metadata Harvesting Protokoll (OAI-PMH), das durch Interoperabilität der beteiligten Repositories die Recherche und weitere Bearbeitung webbasierter wissenschaftlicher Veröffentlichungen ermöglicht. Diese Struktur umfasst zum einen Datenanbieter, deren Content so aufbereitet ist, dass ihre Metadaten vom OAI Protokoll abgefragt werden können, und zum anderen Service Provider, die verschiedene Dienstleistungen und Mehrwert-Services auf der Basis des OAI-Netzes und enthaltener OAI-Metadaten aufbauen und anbieten.⁸

Die Partner von Economists Online verfügen alle über Dokumentenserver mit unterschiedlicher Repository Software.⁹ Der Vorteil des OAI Protokolls liegt darin, dass es bei verschiedenartigen Repositories relativ einfach implementiert werden kann. Auf den Dokumentenservern liegen die Metadaten und Volltexte der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die an dem Projekt teilnehmen. Über die OAI Schnittstellen erfolgt ein Harvesting, das heißt, die Metadaten aller Dokumentenserver werden von dem Service Provider, der an der Universitätsbibliothek in Tilburg angesiedelt ist, regelmäßig abgefragt. Von allen Datensätzen die auf den Dokumentenservern gespeichert sind werden jedoch nur die Metadaten der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler übermittelt, die an Economists Online beteiligt sind. Dabei werden die Datensätze in das vom Service Provider in Tilburg geforderte Datenformat konvertiert. Es handelt sich dabei um ein Qualified Dublin Core-Datenformat. Im Web-Angebot von Economists Online auf dem Service Provider in Tilburg werden die Daten aufbereitet und es werden Publikationslisten der beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler generiert. Die Volltexte werden mit dem OAI-Protokoll nicht übermittelt, sondern verbleiben auf den Dokumentenservern. Von den Publikationslisten verweisen Links, die selbst wiederum Bestandteil der übermittelten Metadaten sind, zu den Volltexten.¹⁰ Über eine Suchfunktion besteht die Möglichkeit, im gesamten Datenbestand von Economists Online zu recherchieren.¹¹

3. Self-Archiving und Urheberrecht

Die einfachste Form des Self-Archiving ist bei Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern schon weit verbreitet. Die Forscher speichern ihre Texte auf ihren Rechnern oder auf einem persönlichen Server und stellen sie über ihre persönlichen Homepages der wissenschaftlichen Community zur Verfügung. Dieses Individual Self-Archiving hat den Nachteil, dass dabei in der Regel die dauerhafte Verfügbarkeit der Volltexte und die Einhaltung von Standards bei der Erfassung und Bereitstellung von Metadaten nicht

⁸ Vgl. Rusch-Feja, Die Open Archives Initiative (OAI), in: Bibliothek 25, 2001, 3, S. 291-300, hier S. 296.
http://www.bibliothek-saur.de/2001_3/291-300.pdf

⁹ Derzeit werden von den Partnern die Systeme DSpace, EPrints, Arno und Opus eingesetzt.

¹⁰ Vgl. Müller, Das OAI-Protokoll – Metadaten für alle, in: cms-journal 27 / August 2005, S. 55-58, hier S. 56.
<http://edoc.hu-berlin.de/cmsj/27/mueller-uwe-55/PDF/mueller.pdf>

¹¹ In ähnlicher Weise wie Economists Online sind auch die Projekte aufgebaut, die in Deutschland eine OAI-Suche über Dokumentenserver ermöglichen. Bei den Projekten MeIND <http://www.meind.de/> am HBZ und Edoc-Server http://edoc.hu-berlin.de/e_suche/index.php der Humboldt-Universität zu Berlin wird eine große Anzahl von Hochschulschriftenservern geharvestet. Auf internationaler Ebene arbeitet der Dienst OAIster <http://oaister.umdl.umich.edu/o/oaister/> nach einem ähnlichen Modell.

gewährleistet ist.¹² Eine nachhaltige Alternative stellt das Self-Archiving in einem Institutional Repository oder in einem fachlich ausgerichteten Repository dar. Für diese Repositories werden zunehmend international anerkannte Standards angewendet und auch die langfristige Verfügbarkeit ist besser abgesichert.¹³

Wie eingangs beschrieben, arbeiten die Bibliotheken bei Economists Online intensiv mit den beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zusammen, um möglichst viele Volltexte anbieten zu können. Ein großer Teil der Arbeit besteht in der Klärung von Rechten für die Online-Zugänglichmachung von Volltexten. Deshalb wird in diesem Beitrag auf Fragen des Urheberrechts und die Bedingungen der Verlage für das Self-Archiving ausführlicher eingegangen.

Grundsätzlich ist für das Abspeichern von Volltexten auf Dokumentenservern die Zustimmung der Urheberinnen und Urheber notwendig. Werden Publikationen zur Verfügung gestellt, an denen mehrere Autorinnen und Autoren beteiligt waren, sollte auch geklärt werden, dass die Co-Autorinnen / -Autoren mit der Bereitstellung einverstanden sind.

Wenn Autorinnen / Autoren Nutzungsrechte für eine Veröffentlichung an einen Verlag abgetreten haben, so ist für ein Self-Archiving auch die Zustimmung des Verlags erforderlich. Die Abtretung von Nutzungsrechten an Verlage erfolgt dabei häufig formlos. Durch Einsenden von Aufsätzen an Verlage werden die Verlagsbedingungen akzeptiert. In der Regel wird den Verlagen bei Zeitschriftenbeiträgen ein ausschließliches Nutzungsrecht eingeräumt.¹⁴ Wenn der betreffende Verlag im Online-Publishing tätig ist, werden im Rahmen einer Vereinbarung normalerweise auch die Rechte für die Zugänglichmachung im Internet an den Verlag abgetreten. Nach § 38 Abs. 1 Satz 2 UrhG wird jedoch, wenn nicht anders vereinbart, das ausschließliche Nutzungsrecht nach einem Jahr in ein einfaches umgewandelt. Die Autorin / der Autor kann dann selbst eine Zweitveröffentlichung vornehmen, das Werk auf dem Wege des Individual Self-Archiving zur Verfügung stellen oder dem Betreiber eines Repositories ein Nutzungsrecht einräumen. Diese Regelung gilt auch für Beiträge in Sammelwerken sofern kein Honorar bezahlt wurde.¹⁵

Für ältere Werke liegen die Rechte für die Zugänglichmachung im Internet in der Regel bei den Autorinnen und Autoren, wenn diese Nutzungsart zum Zeitpunkt der Rechteeinräumung noch unbekannt war. Nach § 31 Abs. 4 UrhG ist die Einräumung von Nutzungsrechten für "noch nicht bekannte Nutzungsarten" unwirksam. In der Literatur und Rechtsprechung wird

¹² Vgl. Schirnbacher, Open Access – die Zukunft des wissenschaftlichen Publizierens, in: cms-journal 27 / August 2005, S. 3-7, hier S. 5.

<http://edoc.hu-berlin.de/cmsj/27/schirnbacher-peter-3/PDF/schirnbacher.pdf>

¹³ Vgl. ebenda.

¹⁴ Vgl. Steinhauer, Kritische Anmerkungen zum Zweitveröffentlichungsrecht nach § 38 Abs. 1 Satz 3 und 4 UrhG in der Fassung des Bundesratsentwurf vom 9. Mai 2006, in: Bibliotheksdienst, 40, 2006, 6, S. 734-742, hier S. 734. http://www.zlb.de/aktivitaeten/bd_neu/heftinhalte2006/Recht010606.pdf

¹⁵ Vgl. ebenda.

meist das Jahr 1995 als Zeitpunkt genannt¹⁶, ab dem die Zugänglichmachung im Internet als bekannt angesehen werden kann.¹⁷

Als problematisch könnte sich eine Regelung im derzeitigen Referentenentwurf zur Urheberrechtsreform erweisen. Demnach sollen die ausschließlichen Nutzungsrechte für die Online-Zugänglichmachung rückwirkend an die Verlage übergehen, wenn eine Autorin / ein Autor nicht binnen eines Jahres widerspricht.

Ein wichtiger Aspekt der Zusammenarbeit mit den Autorinnen und Autoren bei Economists Online ist die Beratung zu Fragen des Urheberrechts. Um Rechtsunsicherheiten bei der Verwendung von Publikationen für das Self-Archiving zu vermeiden, sollte gemeinsam mit den Autorinnen und Autoren angestrebt werden, bei der Einreichung von Aufsätzen bei Zeitschriften den Verlagen nur ein einfaches Nutzungsrecht einzuräumen bzw. auf einem Rechtevorbekalt für die Online-Veröffentlichung zu bestehen. Ein entsprechender Rechtevorbekalt könnte z.B. wie folgt lauten: „Die Autorin / der Autor hat das Recht, den Artikel mit dem Zeitpunkt seines Erscheinens der Öffentlichkeit über das Internet oder in sonstiger Form frei zugänglich zu machen.“

In den meisten Fällen gestatten Verlage ohnehin das Self-Archiving und die Bereitstellung von Publikationen in Open Access-Archiven. Die Bedingungen der Verlage für das Self-Archiving sind in der Sherpa-Romeo-Datenbank¹⁸ festgehalten, die als Ergebnis eines Projekts der britischen Open-Access-Bewegung von 2003 aufgebaut wurde. In der Sherpa-Romeo-Datenbank können die Self-Archiving Policies von ca. 150 Verlagen recherchiert werden. In der Datenbank ist für alle Verlage und deren Zeitschriften festgehalten, ob das Abspeichern und Bereitstellen von Preprints oder Postprints erlaubt wird. Außerdem werden weitere Bedingungen für das Self-Archiving genannt wie etwa ein Embargo von 12 Monaten, also eine Art Karenzzeit, oder die Verpflichtung mit der Verlagsversion in einem E-Journal zu verlinken. Zusammenfassend gilt, dass selbst die großen internationalen Verlage und Fachgesellschaften in der Regel die Zugänglichmachung von Preprint- und Postprint-Versionen gestatten.¹⁹ Darunter sind die American Economic Association, Elsevier, Springer und Kluwer. Einzelne Verlage gestatten sogar die Verwendung von Original-PDF-Dokumenten mit dem zugehörigen Verlagslayout.²⁰

In der Sherpa-Romeo-Liste sind überwiegend große internationale Verlage aufgeführt. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei Economists Online haben jedoch auch bei vielen nationalen und bei kleineren Verlagen und Fachgesellschaften veröffentlicht. Es wurde deshalb im Rahmen des Projekts eine Umfrage bei Verlagen durchgeführt, um deren Bedingungen für das Self-Archiving zu ermitteln. Insgesamt wurden dabei ca. 200 Verlage und Fachgesellschaften angeschrieben. Der Rücklauf bei dieser Fragebogenaktion verlief

¹⁶ Vgl. Heckmann, Retrodigitalisierung, in: Spindler (Hg.), Rechtliche Rahmenbedingungen von Open Access-Publikationen, Göttingen 2006, S. 123-148, hier S. 130. http://univerlag.uni-goettingen.de/OA-Leitfaden/oaleitfaden_web.pdf

¹⁷ Einzelne Regelungen des Urheberrechts können in den Ländern der Economists Online-Partner unterschiedlich sein. In den Niederlanden wird zum Beispiel die Online-Veröffentlichung bis zum Jahr 1998 urheberrechtlich als noch nicht bekannte Nutzungsart angesehen und nicht bis 1995 wie in Deutschland.

¹⁸ <http://www.sherpa.ac.uk/romeo.php>

¹⁹ Circa 80 % aller Verlage in der Sherpa-Romeo Datenbank erlauben Self-Archiving.

²⁰ In Deutschland haben z. B. Lucius & Lucius sowie Ces-Ifo eine sehr Open-Access-freundliche Self-Archiving Policy.

leider eher schleppend. Wenn geantwortet wurde, erfolgte meist eine positive Rückmeldung. Einige Verlage stimmten sogar zu, die Original-PDF-Dokumente, also die Verlagsversionen zu verwenden. Bei dieser Fragebogenaktion wurde deutlich, dass viele kleinere Verlage bislang noch keine Self-Archiving Policy entwickelt haben. Die Ergebnisse der Umfrage wurden an die Sherpa-Romeo-Liste übermittelt.²¹

4. Aktueller Stand und Web-Angebot von Economists Online

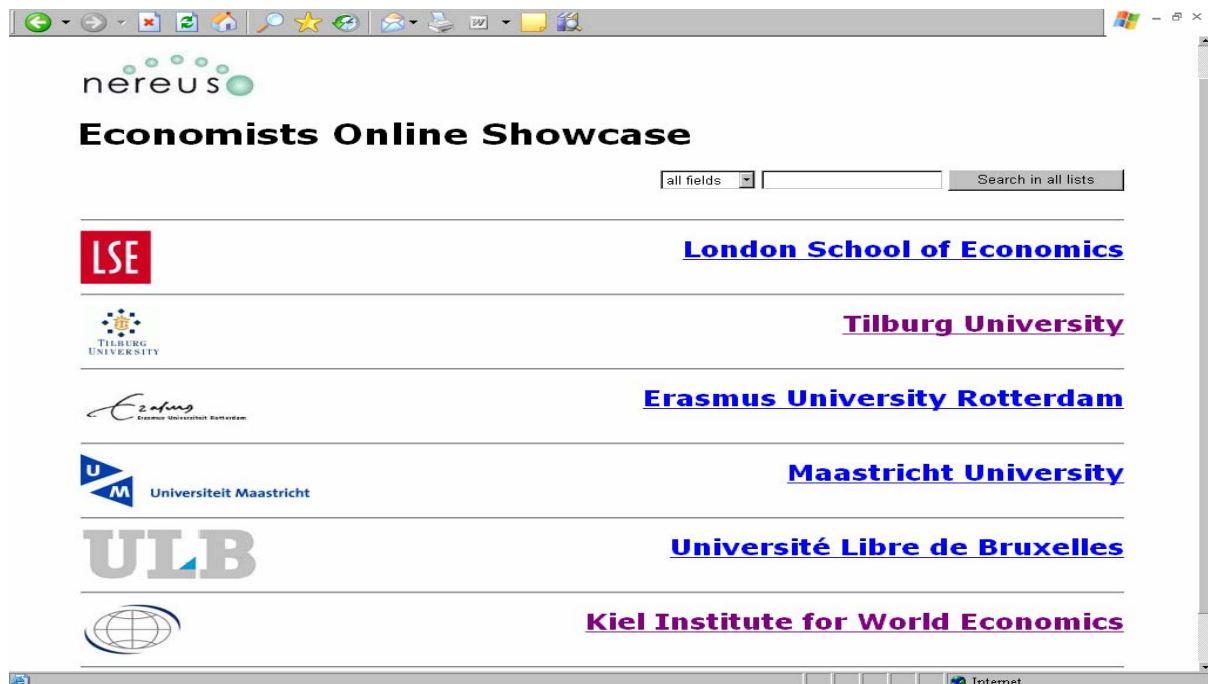
Das Web-Angebot von Economists Online wurde im Frühjahr 2006 im Internet zugänglich gemacht. In der Pilotphase sind an dem Projekt 6 Einrichtungen und 65 Autorinnen und Autoren beteiligt. Über die Publikationslisten im Web-Angebot werden ca. 7000 bibliographische Nachweise angeboten. Davon sind ca. 2900 Nachweise mit Links zu frei verfügbaren Volltexten versehen, die auf den Dokumentenservern aufliegen.

Die folgende Übersicht zeigt, auf welche Publikationsarten sich diese 2900 Volltexte verteilen:

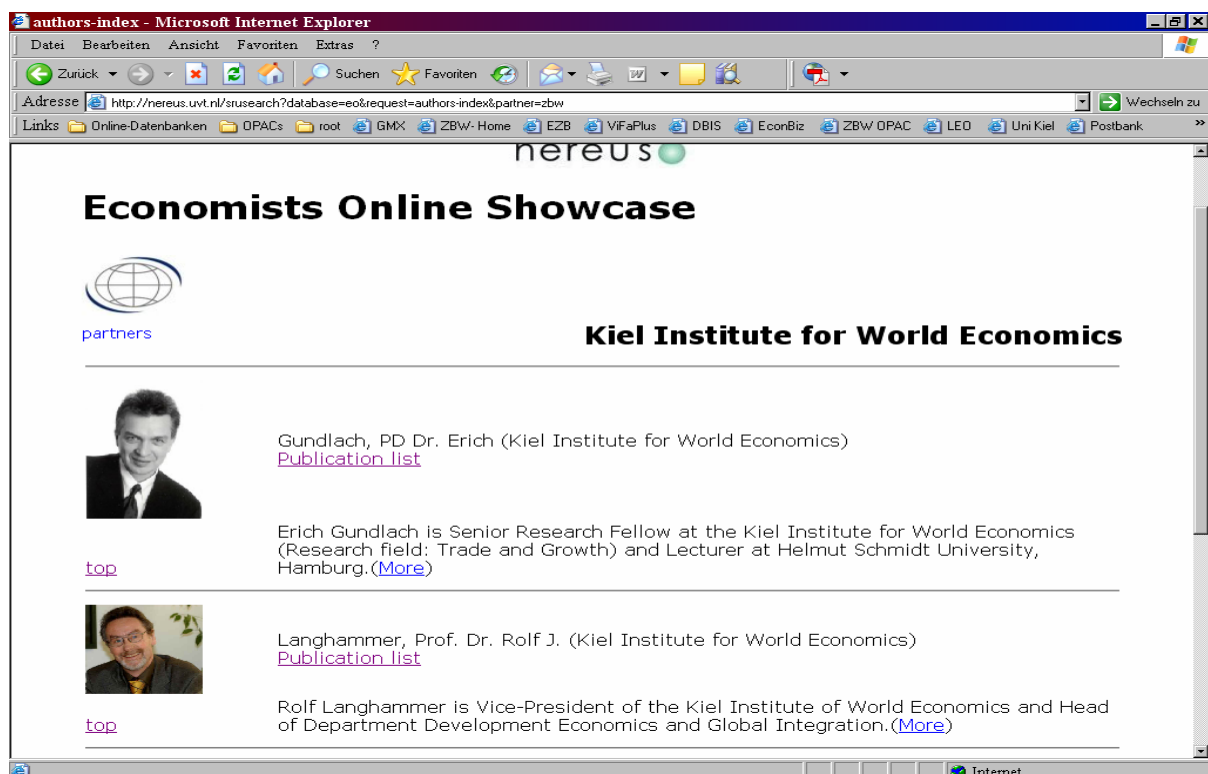
| | |
|---|------|
| Zeitschriftenartikel (Postprints, Original-PDF) | 1675 |
| Working Papers/Discussion Papers | 752 |
| Buchaufsätze | 269 |
| Bücher (incl. Dissertationen) | 38 |
| Gutachten | 56 |
| Konferenzschriften | 21 |
| Sonstige (Rezensionen, Zeitungsartikel) | 53 |

²¹ In einem derzeit an der UB Stuttgart und an der HU Berlin durchgeführten DFG-Projekt sollen die Open Access Policies weiterer Verlage erfasst und gebündelt werden: <http://www.ub.uni-stuttgart.de/wirueberuns/projekte/oa-policies/>

Die Einstiegsseite des Projekts ist das Economists Online Showcase²² - sozusagen ein Schaufenster auf die beteiligten Einrichtungen und Forscherinnen / Forscher:

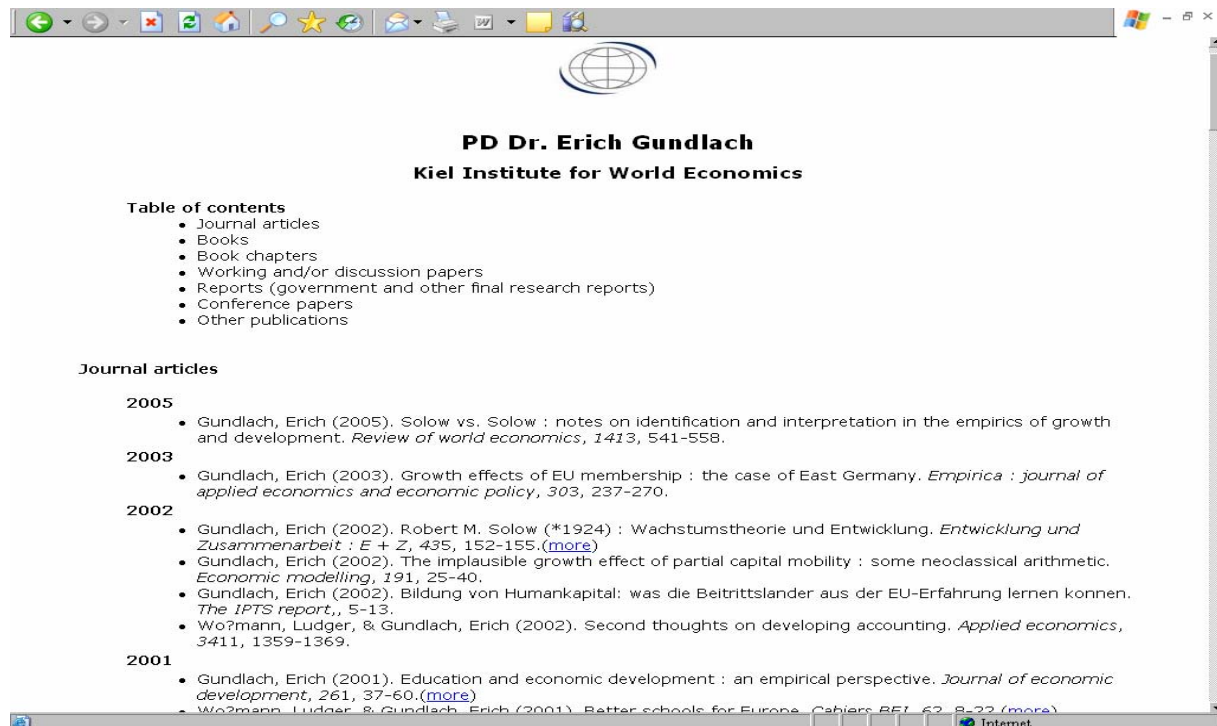


In einer Browsing-Struktur werden die 6 derzeitigen Partner von Economists Online aufgelistet. Über den jeweiligen Link gelangt man weiter zu den beteiligten Forscherinnen und Forschern aus den Partnereinrichtungen.



²² <http://nereus.uvt.nl/eo?request=partners-index&database=eo>

In der Pilotphase sind vier Forscher vom Institut für Weltwirtschaft an dem Projekt beteiligt. Auf der Seite mit der Auflistung und den Photos der Forscher werden Kurzinformationen zu ihrem Tätigkeitsbereich geliefert, die mit einem Link zu ihren persönlichen Homepages versehen sind. Von hier aus gelangt man auch weiter zu den Publikationslisten der Forscher.



Die Publikationslisten sind nach Publikationsarten gegliedert ist, während innerhalb der Publikationsarten die Auflistung chronologisch erfolgt. Wenn ein Volltext zu einem Titel verfügbar ist, kann man diesen über einen Link aufrufen.

5. Ausblick auf die Weiterentwicklung von Economists Online

Das NEREUS-Netzwerk strebt an, für die Weiterentwicklung von Economists Online Drittmittel einzuwerben. Ein Förderantrag bei der Europäischen Kommission wurde bereits eingereicht. Nach den Planungen, die auch in den EU-Antrag eingeflossen sind, wird der Kreis der Teilnehmer an Economists Online bald auf alle NEREUS-Partner ausgedehnt werden.

Insgesamt sollen in Zukunft mindestens zwanzig renommierte europäische Universitäten und Forschungseinrichtungen mit ca. 500 Forscherinnen und Forschern an dem Projekt teilnehmen. Im Webangebot sollen dann 50 000 Titelnachweise angeboten werden. Dabei wird eine Volltextquote von 75% angestrebt.

Nach den Planungen der ZBW sollen bis Ende 2008 alle Forscherinnen und Forscher des Instituts für Weltwirtschaft mit ihren Publikationen in das Projekt einbezogen werden.²³ Bis Ende 2008 sollen insgesamt ca. 2000 Volltexte des Instituts auf dem Dokumentenserver der ZBW aufliegen.

²³ Es handelt sich um ca. 40 Personen.

Unter anderem soll dieses Ziel erreicht werden, indem Publikationen, die vor 1995 erschienen sind, retrodigitalisiert werden. Da in diesen Fällen meist das Verlagslayout nicht verwendet werden darf, ist geplant, die Texte einzuscannen und mit einer Texterkennung zu bearbeiten. Auf diese Weise werden Postprints mit einem neuen Layout erzeugt. Der Einsatz der Texterkennung ist auch die Voraussetzung für eine Volltextsuche.

Weitere Elemente der Fortentwicklung von Economists Online:

- neben Volltexten sollen in Zukunft auch statistische Daten über Economists Online angeboten werden
- es ist geplant eine Volltextsuche zu implementieren
- für das Web-Angebot von Economists Online sollen mehrsprachige Benutzeroberflächen und Hilfetexte zur Verfügung stehen
- als Hilfestellung zur weiteren Beratung der Forscherinnen und Forscher ist ein Toolkit mit einem FAQ rund um das Thema Open Access in Vorbereitung

Um die Sichtbarkeit der bibliographischen Nachweise zu erhöhen, sollen alle Metadaten von Economists Online in einen eigenen Bereich bei Repec eingebracht werden. Außerdem sollen die Daten in Zukunft auch über Google Scholar recherchiert werden können.

Geplant ist darüber hinaus eine Umfrage bei Wirtschaftswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern. Mit dieser Umfrage sollen die Akzeptanz von Dokumentenservern und Open Access sowie das Publikationsverhalten der Forscherinnen und Forscher untersucht werden.

Literaturverzeichnis

Heckmann, Jörn: Retrodigitalisierung (Kapitel 5), in: Spindler, Gerald (Hg.), Rechtliche Rahmenbedingungen von Open Access-Publikationen, Göttingen 2006, S. 123-148.
http://univerlag.uni-goettingen.de/OA-Leitfaden/oaleitfaden_web.pdf

Müller, Uwe: Das OAI-Protokoll – Metadaten für alle,
in: cms-journal 27 / August 2005, S. 55-58.
<http://edoc.hu-berlin.de/cmsj/27/mueller-uwe-55/PDF/mueller.pdf>

Rusch-Feja, Diann: Die Open Archives Initiative (OAI),
in: Bibliothek 25, 2001, 3, S. 291-300.
http://www.bibliothek-saur.de/2001_3/291-300.pdf

Schirnbacher, Peter: Open Access – die Zukunft des wissenschaftlichen Publizierens, in: cms-journal 27 / August 2005, S. 3-7.

<http://edoc.hu-berlin.de/cmsj/27/schirnbacher-peter-3/PDF/schirnbacher.pdf>

Steinhauer, Eric: Kritische Anmerkungen zum Zweitveröffentlichungsrecht nach § 38 Abs. 1 Satz 3 und 4 UrhG in der Fassung des Bundesratsentwurf vom 9. Mai 2006, in: Bibliotheksdienst, 40, 2006, 6, S. 734-742.

http://www.zlb.de/aktivitaeten/bd_neu/heftinhalte2006/Recht010606.pdf

Kontaktdaten des Autors:

Ralf Flohr

E-mail: f.flohr@zbw.eu

Tel.: 0431-8814-457